

# Was die Bundespolitik für Tafeln tun kann

Der Zustrom der Flüchtlinge aus der Ukraine setzt auch die Ludwigstafel unter Druck. Der Ludwigsburger Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger (CDU) erklärt bei einem Besuch, warum er keine schnelle Entlastung sieht.

VON JULIA ESSICH-FÖLL

Die grünen Gemüseboxen stapeln sich im Verkaufsraum – als Erntedankgaben aus Ludwigsburger Kirchengemeinden. „Wir sind sehr dankbar für diese Spenden“, sagt Ludwigstafel-Geschäftsführerin Ulrike Bötcher. Frischwaren sind ein knappes Gut geworden. „Wir entscheiden jeden Morgen neu, wie viel Stück Obst und Gemüse man an dem Tag pro Person einkaufen darf.“ Das sorgt bisweilen zu Konflikten an der Kasse, sagt sie, „wenn man wieder was aus seinem Korb ausladen muss“.

Steffen Bilger kennt die Arbeit der Tafeln seit Langem. Nach dem Abitur, so erzählt er bei seinem Besuch, habe er seinen Zivildienst in der Obdachlosenhilfe gemacht. „Ich weiß, wie wichtig die Tafeln sind.“

Und Bilger weiß auch, vor welchen Problemen die Tafeln stehen. „Es gibt zum Beispiel einen Supermarkt, der uns keine Milchprodukte mehr spendet, die abgelaufen sind“, sagt Bötcher. Bislang sei dies möglich gewesen, zumal Joghurt, Quark und Co weitaus länger genießbar seien, als das Haltbarkeitsdatum vorgebe. „Da gibt es nun wohl eine neue Verordnung“, so Bötcher. Vielleicht könnte da



Kürbis und Spitzkohl als Erntedankgaben: Tafel-Geschäftsführerin Ulrike Bötcher, Ehrenamtliche Gabriele Kuhn, Bundestagsabgeordneter Steffen Bilger, Ludwigstafel-Vorsitzende Ursula Eberwein und Ludwigstafel-Gründer sowie erster Vorsitzender Horst-Michael Alt (von links).

Foto: Ramona Theiss

der Antrag helfen, den seine Fraktion vergangene Woche in den Bundestag eingebracht habe, so Bilger. „Wir möchten, dass die Unternehmen, die Lebensmittel an die Tafeln spenden, aus der Haftung raus sind.“

Doch die Milchprodukte erscheinen den Tafeln derzeit als geringeres Problem. „Der Winter, der kommt, besorgt uns sehr“, sagt die Vorsitzende der Ludwigstafel, Ursula Eberwein. Es kämen schon neue Kunden, die wegen der gestiegenen Kosten nicht mehr mit ihrem Geld auskommen. Das Szenario, das Bilger malt, macht wenig Hoffnung: „Es muss uns bewusst sein, dass die hohen Energiepreise bleiben werden. Wir sprechen von 2026. Und danach wird es sicher nicht mehr so günstig werden wie bisher.“

Auch die Tafel selbst macht sich Sorgen. „Die steigenden

Energiekosten treffen natürlich auch uns“, so Eberwein. In der Situation wisse sich die Ludwigstafel unterstützt von der Stadt Ludwigsburg, betont Tafel-Gründer und erster Vorsitzende, Horst-Michael Alt. „Wir sind dankbar um das gute Verhältnis, das wir mit Stadt und Gemeinderat haben.“

Seit 1999 gibt es die Ludwigstafel. Angefangen habe man mit zehn Kunden, erinnert sich Eberwein. Jetzt kommen bis zu 140 pro Tag. „Wir könnten aber das Doppelte bedienen“,

meint Bötcher. Doch das sei nicht zu schaffen. Wegen des Personals und wegen der begrenzten Lebensmittel. Deshalb habe man sich dazu entschieden, nur noch Kunden aus dem Vorwahl-Bereich 07141 einkaufen zu lassen, und das auch nur noch alle zwei Tage, nicht mehr wie sonst üblich täglich. „Man-

che warten bis zu drei Stunden“, so Ulrike Bötcher.

Die Welle der Ukraine-Flüchtlinge ist in den Tafeln angekommen. „Wir haben inzwischen doppelt so viele ukrainische Flüchtlinge wie Stammkunden“, so Bötcher. Ein Ende sei nicht absehbar, schätzt Bilger die Lage ein, ganz im Gegenteil. „Wir stehen voll hinter der Ukraine, aber ich halte den Rechtskreiswechsel für einen Fehler.“ Vereinfacht gesagt ist damit der sofortige Anspruch auf Grundsicherung gemeint. In anderen Ländern laufe die unbürokratische Unterstützung nach sechs Monaten aus. „Wir können davon ausgehen, dass diese Personen dann ebenfalls nach Deutschland kommen.“

Vielfach ist in diesen Tagen vom sozialen Frieden die Rede. Und Ulrike Bötcher meint: „Vielleicht brauchen wir hier bald Security vor der Tür.“ Gleichzeitig hofft sie, dass es so weit nicht kommen wird.

„Der Winter, der kommt, besorgt uns sehr.“

**Ursula Eberwein**  
Vorsitzende Ludwigstafel